

Datum: 16.09.2024

Nachhaltigkeitskonzept für die Praxis an der Guten Zeit

Energiemanagement (Wärme Strom)

Ziele:

- In den nächsten Jahren Möglichkeiten der Eigenproduktion prüfen (z.B. Photovoltaik) ; hierzu werden noch die wirtschaftlichen und gebäudespezifischen Bedingungen geprüft
- Neubeschaffung elektronischer Geräte sollten möglichst eine hohe Energieeffizienz aufweisen
- Stets weitere Strom-/ Wärmeverbrauchreduzierende Maßnahmen prüfen

Maßnahmen:

- Umstellung auf Ökostrom
- Energie einsparen durch Stoßlüften und moderates heizen, beleuchten und abschalten (Benutzung von elektronischen Thermostaten bereits erfolgt), Anstelle Standby
- Dämmung und Verschattung (Sonnenschutzfolien) statt Klimaanlage
- LED-Beleuchtungskonzept
- Wassersparen: Perlatoren, automatischer Wasserstopp, bzw. wassersparende Armaturen
- Während der arbeitsfreien Zeiten wird die Beleuchtung und elektronische Geräte ausgeschaltet. Die Heizungen werden durch Thermostate elektrisch geregelt.

Ergebnisse:

- Umstellung auf Ökostrom bereits erfolgt
- LED Beleuchtungskonzept wird umgesetzt
- Wassersparmaßnahmen werden umgesetzt
- Beleuchtung und elektronische Geräte werden bereits seit vielen Jahren in den Arbeitsfreien Zeiten abgestellt
- Eine Photovoltaikanlage wird noch nicht eingesetzt, soll aber noch erfolgen mit kostenlosen Ladestationen (während des Arztbesuches) für die Patienten

Abfallmanagement

Ziele:

- Laborbefunde sollten möglichst nicht ausgedruckt werden
- Müllvermeidung
- Mülltrennung
- Digitalisierung zur Abfallvermeidung

Maßnahmen:

Einwegmaterialien werden sparsam eingesetzt (Putztücher, Verbände, Sterilgut, Papierrollen für Liegen)

- Mehrweg statt Einweg
- Mülltrennung bei unproblematischen Praxisabfällen
- Recycling
- Papier wird gespart durch die Digitalisierung von Prozessen
- Produkte werden in Großverpackungen bzw. Nachfüllpackungen (z.B. SonographieGel, Seife, Putzmittel) bestellt
- Unnötige Werbesendungen werden vermieden
- Produktproben werden vermieden
- Waschbare Textilien (Handtücher) in Kooperation mit zertifiziertem Wäscheservice

Ergebnisse:

- Der Müll konnte deutlich reduziert werden.
- Die Digitalisierung wird bereits seit vielen Jahren umgesetzt, so wurde das E Rezept in unserer Praxis bereits 2022 umgesetzt
- Die digitalisierten Befunde bestehen bereits seit 2006

Hitzeschutzplan

Ziele:

- Mechanismen für Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen
- Risiken und Maßnahmen des letzten Sommers beurteilen
- Sprechstundenangebot festlegen (z.B. Frühsprechstunden für vulnerable Gruppen)
- Kommunikationsstruktur im Team sowie mit Patient:innen festlegen
- Priorisierung/Triage bei Extremereignissen festlegen (z.B. weniger Patient:innen einbestellen, keine Checks)

Maßnahmen:

- Verantwortliche Person in der Praxis für die Entwicklung, Umsetzung und laufende Evaluierung eines Hitzeschutzplans wird benannt und beteiligt
- Verlegung der Öffnungszeiten in kühlere Morgen- und Abendstunden, Verschattung, angepasste Verschreibung von Medikamenten oder Schutz der Mitarbeitenden vor Hitze.
- Vermehrtes Angebot von Videosprechstunden in den Sommermonaten
- Ab erwarteten 30°Celsius werden vulnerable Gruppen proaktiv kontaktiert und zu den optimierten Sprechzeiten einbestellt.
- Kontakt mit Kooperationspartner:innen wird aufgenommen (z.B. Apotheken, Sozialdienste, Nachbarschaftshilfen etc.)
- Mögliche Kühlräume in der Praxis werden identifiziert
- Schulungen durchführen (z.B. Gefährdung durch Hitze, pflegerische Maßnahmen, Prävention, Erste Hilfe, Abrechnung von Leistungen etc.)
- Informationsmaterialien entwickeln bzw. bereithalten (z.B. Flyer, Plakate, PC-Vorlagen zum Ausdrucken)
- Personal-Arbeitseinteilung an Mehrbedarf anpassen
- (Nach-) Schulungen durchführen
- Maßnahmen zur Reduktion von Hitzebelastung sowie evtl. Trink(wasser)vorräte erfassen und bereitstellen
- Ein ausreichendes Trinkwasserangebot für Personal und Patientin sollte vorhanden sein und 1 x täglich auf Verfügbarkeit kontrolliert werden.
- Ärztliche Überprüfung des Medikamentenplans veranlassen
- Mobile Patient*innen befähigen bzw. motivieren, Hitzeexposition zu verringern
- Patient:innen zur Flüssigkeitsaufnahme befähigen bzw. motivieren, ggf. Trinkmengendokumentation bei Risikopersonen durchführen. Leichtes Essen empfehlen
- Kühlschrankskontrolle auf verderbliche Lebensmittel mit ggf. Entsorgung empfehlen
- Genügend Getränke in Reichweite zu Hause empfehlen
- Sicherstellen, dass Patient*innen aktuelle Liste von Notfallkontaktpersonen haben
- Raumtemperatur kontrollieren, Messmöglichkeit klären bzw. schaffen
- Patient:innen empfehlen, Aufenthaltsbereiche in der Wohnung auf Hitzeexposition zu überprüfen und ggf. zum Aufenthalts- und Raumwechsel motivieren
- Informationen an Patient:innen und Angehörige bereitstellen über
 1. Optimale Zeiten für Aktivitäten
 2. Verwendung von Kopfbedeckung und Sonnenschutzcreme
 3. Nahegelegene, öffentlich zugängliche kühle Zonen
 4. Nur Angehörige: Tägliche Kontaktaufnahme während Hitzeperioden (auch Anrufe)

Ergebnisse:

- Hitzeschutzmaßnahmen in der Praxis werden stets überprüft (z.B. Ventilatoren, Jalousien, Lüftungskonzept, Überbrückungskonzept für Extremereignisse wie Stromknappheit/-ausfall etc.)

Ressourcenmanagement (inkl. Digitalisierung)

Ziele:

- Laborbefunde sollten möglichst nicht ausgedruckt werden
- Digitalisierung zur Abfallvermeidung und Verbesserung der Auffindbarkeit von Befunden
- Ausweitung der Videosprechstunden je nach Bedarf, insbesondere in die Abendsstunden

Maßnahmen:

- papierlose Befundübermittlung von Labor und Arztbriefen, digitale Patient*innenanmeldung (wird bereits seit vielen Jahren umgesetzt)
 - Durchführung von Videosprechstunden
 - Papierwaren bestehen zu 100% aus Recycling-Papier
- Kauf nachhaltiger Produkte, wo möglich aus fairer, nachhaltiger Herstellung. z.B. „Blauer Engel“

Ergebnisse:

- Das Angebot an Videosprechstunden wurde erweitert und auch in die Abendstunden verlegt.
- Videosprechstunden werden bereits seit der Praxisübernahme im Januar 2021 angeboten
- Die Digitalisierung wird bereits seit vielen Jahren umgesetzt, so wurde das E Rezept in unserer Praxis bereits 2022 umgesetzt
- Die digitalisierten Befunde bestehen bereits seit 2006

Verbrauchsmaterialien / Arbeitsmittel

Ziele:

- Vermeidung und Reduktion von Abfall
- Materialien sollten CO2 neutral sein

Maßnahmen:

- Sterilisation statt Wegwerfmaterial
- Kleingeräte mit wiederaufladbaren Akkus
- Liegenpapierrolle, Einmalhandtücher und Toilettenpapier aus recyceltem Papier
- Einkauf - Partnerschaften, z.B. für Bestellungen für Großpackungen/ Sterilisation/ Hausbesuchstaschen und KV-Diensttaschen mit wenig gebrauchten Medikamenten (wird bereits umgesetzt)
- Arbeitskleidung CO2-neutral einkaufen (wird bereits umgesetzt)
- Blumen saisonal, regional, biologisch (wird umgesetzt, werden bei Blumen Risse Kreuztal gekauft)

- Reinigungsmittel: ökologisch und in Nachfüllpackung: biologische VAH-zertifizierte Desinfektionsmittel
- Wasserfilter und Luftfiltersystem zur Schadstoffminimierung (wird bereits umgesetzt)
- Ultraschallgele in Nachfüllpackung (wird bereits umgesetzt)

Ergebnisse:

- Die Sterilisation, wo es sinnvoll erscheint und medizinisch vertretbar, wird stets durchgeführt
- Die meisten Batteriebetriebene Geräte wurden durch Akkubetriebene Geräte ersetzt, die verbliebenen Batteriebetriebenen Geräte werden mit Wiederaufladbaren Batterien betrieben.
- Einmalhandtücher und Liegepapierrollen aus recyceltem Papier werden gekauft
- Arbeitsbekleidung wurde zuletzt CO2 neutral eingekauft
- Regionale Blumen werden saisonal beim lokalen Gartencenter gekauft (Blumen Risse Kreuztal)

Mobilität

Ziele:

- Dienstreisen mit der Bahn oder Webmeeting statt Autoreise
- Patienten werden zum Praxisbesuch zu Fuß, mit Fahrrad oder ÖPNV animiert (Praxis liegt am Bahnhof). Der Vermerk auf der Webseite wird noch erfolgen
- Fahrradparkplätze sollten vorhanden sein

Maßnahmen:

- Fahrradleasing (E-Bike) und Förderung zur Nutzung des ÖPNV für Mitarbeiter wird angeboten (Fördergelder e-Mobilität z.B. für eBikes, Jobticket)
- Elektroauto als Dienst-/Praxisfahrzeug (wird bereits umgesetzt) Fuß oder mit dem Rad unternommen.

Ergebnisse:

- Vermerk zur Erreichbarkeit der Praxis mit dem ÖPNV wurde auf der Praxis Homepage erstellt
- Dienstreisen werden, wenn möglich mit Elektro/ Hybrid Auto und im Idealfall mit ÖPNV durchgeführt. Im Idealfall wird die Zugverbindung am Bahnhof Ferndorf genutzt
- Elektro-/ Hybrid Autos für die Praxis
- Fahrradparkplätze

Arzneimittel

Ziele:

- Polymedikation vermeiden
- Dosieraerosole bei Neueinstellungen vermeiden und stattdessen auf Pulverinhalationen setzen
- Statine nur sinnvoll einsetzen bei einem Risikoscore > 20%

Maßnahmen:

- bei langen Medikamentenlisten Aktualität überprüfen, um unerwünschte Wechselwirkungen zu vermeiden, insbesondere bei älteren Patienten
- Benutzte Spritzen und weitere potentiell mit Krankheitserregern belasteten Materialien müssen daher ordnungsgemäß unter Beachtung des Arbeitsschutzes und des Abfallrechts entsorgt werden.
- Regelmäßige Indikationsprüfungen während des Arztbesuches, bei allen Patienten welche Protonenpumpenhemmer regelmäßig einnehmen. Telefonische Konsultation bei Patienten, welche länger als 1 Jahr kein persönliches Arzt-Patient Gespräch geführt haben.

Ergebnisse:

- Jeder Patient mit Polymedikation (mehr als 3 Medikamente), erhält einen Medikationsplan mit Dauer der Verordnung und Kennzeichnung der Bedarfsmedikation. Das mögliche Ende eines Medikaments (z.B. duale Plättchenhemmung), sollte so präzise wie möglich sein.
- Die Medikationsliste wird erfasst mit PVS inkl. AMTS
- Es erfolgt mindestens 1 x jährlich die Überprüfung der Medikationsliste auf Angemessenheit und auf ein mögliches Absetzen der Medikation

Patient*inneninformation und -aufklärung

- Sprechstunde wird auch genutzt, um über die Zusammenhänge von Klima und Gesundheit aufzuklären.
- Motivation der Patient*innen zur Lebensstilveränderungen, die sowohl für die Patient*innen, als auch der Umwelt nützen, insbesondere bei den Themen Ernährung und Mobilität.
- Ungesunde Ernährung sowie durch das Ernährungssystem hervorgerufene Umweltveränderungen wirken sich negativ auf unsere Gesundheit aus. Der Wechsel hin zu einer überwiegend pflanzenbasierten Ernährung ist der Schlüssel und wird den Patient*innen vermittelt

Arbeitsbedingungen

Ziele:

- Transparenz: offene Kommunikation in der Praxis. Die Praxis-Philosophie und Ziele werden klar und direkt zugänglich dargelegt, zur besseren Entwicklung eines "Wir" Gefühls.

Maßnahmen:

- Verantwortung übergeben und Klarheit über Verantwortlichkeiten: Für die Mitarbeitermotivation werden Kompetenzbereiche geschaffen und Verantwortungen übergeben. Beispielhaft die kalkulierte Terminvergabe, das Qualitätsmanagement, die Warenwirtschaft, die Abrechnung, das Mahnwesen, die Buchhaltung, das Marketing oder aber auch die Verantwortlichkeit für die Prophylaxeabteilung oder andere medizinische Tätigkeitsschwerpunkte. Jeder Mitarbeiter sollte eine Verantwortlichkeit tragen, um das Teamgefühl zu steigern.
- Praxis attraktiv gestalten für ein gutes Betriebsklima: Ein modernes Mobiliar und Pflanzen schaffen eine angenehme Atmosphäre in der Praxis. Hinzu kommen kostenfreie Getränke und frisches Obst
- Regelmäßige Team-Meetings: Monatliche Praxis Meetings. Hierbei können die Mitarbeiter neue Ideen einbringen, Probleme ansprechen und es können Lösungen gefunden werden. Dies schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Bei diesen Gelegenheiten kann auch die Arbeitsmotivation geklärt werden und ob Mobbing im Spiel ist. Im Anschluss können gegebenenfalls weitere Gespräche durchgeführt werden.
- Mitarbeiterbefragung und -Gespräche führen: Bei Mitarbeitergesprächen können die Mitarbeiter Wünsche, Bedürfnisse und Weiterentwicklungsmöglichkeiten vortragen. Die Arbeitszufriedenheit wird regelmäßig erfragt. Die Gespräche erfolgen halbjährlich
- Die Arbeit des Mitarbeiters wertschätzen: Anerkennung für Leistungen und Verhalten (gezieltes Feedback), lobende Worte, das Wort „Danke“ und auch gelegentliche „Belohnungen“ zum Beispiel in Form von gemeinsamen Essen oder auch Teamevents.
- Selbstständigkeit und Eigeninitiative fördern: einzelne Projekte an die Mitarbeiter vergeben, zum Beispiel Organisieren einer Patienten-Veranstaltung in der Praxis oder eines Team-Events.
- Weiterbildungsmöglichkeiten: Werden in der Praxis angeboten und gefördert. Z.B die Weiterbildung zur VERAH oder die Übernahme von Fortbildungskosten.
- Faire Bezahlung durch Übernahme der geltenden Tarifverträge und Anlassbezogene Sondervergütungen
- Chancengleichheit wird gewährt durch Berücksichtigung etwaige Schwächen bzw. Stärken und dementsprechende Kompetenzverteilung
- Die Arbeitszeiten sollten stets vereinbar mit Familie und Beruf sein. Überstunden sollten möglichst vermieden werden. Die Mitarbeiterinnen besitzen die Möglichkeit in Voll-, und Teilzeit zu arbeiten
- Arbeits-, und Gesundheitsschutz: Mobbing sollte vermieden werden, Unfälle unverzüglich BG-lich beim D-Arzt vorgestellt werden. Materialien und Instrumente die der Gesundheit dienen werden durch die Praxis bereitgestellt.

Ergebnisse:

- Team-Events: Spontane oder auch geplante Ausflüge stärken besonders das Wir-Empfinden und die Solidarität innerhalb der Praxis.
- Die Umstellung auf Tarifverträge erfolgte mit der Praxisübernahme am 01.01.2021

Maßnahmen zur Anpassung an Folgen des Klimawandels

Ziele:

- Überversorgung vermeiden, Ressourcen schonen und potenziellen Schaden nicht notwendiger Behandlungen von Patient*innen abwenden

Maßnahmen:

- Maßnahmen, die dazu beitragen, mit den schon heute und zukünftig unvermeidbaren Folgen der Klimakrise zu leben.
- Verlegung der Öffnungszeiten in kühlere Morgen- und Abendstunden, Verschattung, angepasste Verschreibung von Medikamenten oder Schutz der Mitarbeitenden vor Hitze.
- Einsparung von Treibhausgasemissionen
- Schulung von Mitarbeitenden zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und die Benennung von Nachhaltigkeitsbeauftragten im Praxisteam
- Durch ein öffentliches Bekenntnis zur Nachhaltigkeit als Praxisgrundsatz (auf der Homepage) kann die Praxis eine Vorbildfunktion übernehmen
- Bei gleichwertigen Therapiealternativen sollte die klimafreundlichere Alternative bevorzugt werden, sofern diese bekannt ist.
- Ressourcenschonung kann ein Argument sein, eine diagnostische Maßnahme oder eine Behandlung nicht durchzuführen.
- Die Aufklärung der Patient*innen zu Diagnostik und Therapie kann um die Klimabilanz der Maßnahmen erweitert werden.

Ergebnisse:

- Ein zielgerichteter Einsatz von Medikamenten ist wichtig, da sich hier wahrscheinlich die größten und schnellsten CO₂-Einsparungen erzielen lassen.

Handlungspläne zur Bewältigung von Krisensituationen

- Notausgänge sind eindeutig gekennzeichnet
- Alle Mitarbeiter werden in der Ersten Hilfe alle 2 Jahre geschult
- Bei Personalausfall wird die Abbestellung von Patienten mit nicht dringlichen Terminen überprüft
- Bei Pandemien werden Infektionssprechstunden eingerichtet mit einer zeitlichen Trennung zu den restlichen Patienten
- Bei Pandemien werden vermehrte Videosprechstunden angeboten. Befundbesprechungen sollten primär über die Videosprechstunden erfolgen
- Schwer erkrankte Patienten sollten bei Pandemien wenn möglich zuhause konsultiert werden.
- Bei Technikausfall in der EDV wird die Firma Engel und Engel umgehend kontaktiert
- Bei Ausfall von Drucker, Scanner oder Telefon wird die Firma Dokuworks kontaktiert
- Bei Naturkatastrophen werden vermehrt Videosprechstunden angeboten, schwer kranke Patienten und vulnerable Gruppen werden zuhause besucht.
- Bei Störungen von Lieferketten, z.B. verschiedene Arzneimittel, wird auf das Äquivalentprodukt der ersten Wahl umgestellt oder das Leitliniengerechte Arzneimittel der zweiten Wahl verschrieben. Bei bestimmten Infekten sollte ein Antibiogramm vor einer Antibiotikatherapie erfolgen.
- Das Praxisteam sollte in Krisensituation ggfs. Reduziert, bzw. auf ein Arbeiten im Homeoffice umgestellt werden. Eine Verbesserung der Situation führt zu einer Rückkehr zur alten Personalsituation
- Auf aggressive Patienten sollte zurückhaltend geantwortet werden. Bei ausbleibendem Erfolg und weiterhin Aggressiven Patienten, erfolgt eine Verweisung und ein Hausverbot durch den Praxisarzt persönlich. Bei bedrohlichen Situationen wird die Polizei hinzugerufen.
- Schulungen zur *Selbststärkung in Bezug auf Krisensituationen werden den Mitarbeitern angeboten und vergütet. Mindestens alle 3 Jahre*